

## DNDi PROGRAMME MIT FINANZIELLER FÖRDERUNG VON DEUTSCHLAND

**DNDi ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die seit ihrer Gründung vor 20 Jahren sichere, wirksame und erschwingliche Behandlungen für die am meisten vernachlässigten Patient\*innen entwickelt.**



**Patient in Malawi mit Fexinidazol Tabletten, einem Medikament zur Behandlung der Schlafkrankheit.**

*Bildnachweis: Lameck Ododo-DNDi*

**Seit 2011 unterstützt Deutschland die Arbeit von DNDi finanziell und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Bereitstellung dringend nötiger Innovationen für die am meisten vernachlässigten Bevölkerungsgruppen. Damit trägt Deutschland dazu bei, das "fatale Ungleichgewicht" – wie die seit vielen Jahren bestehende Lücke in Forschung und Entwicklung (F&E) genannt wird – zu schließen.**

### **F&E Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**

**Das BMBF unterstützt** verschiedene F&E-Programme von DNDi **über die KfW** mittels dreier Zuschüsse in einem Gesamtvolumen von rund 33.6 Mio. Euro für den Zeitraum 2011–2028. Die Mittel sind für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) für die Behandlung von vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs) wie Schlafkrankheit, Chagas-Krankheit, Filariosen, Leishmaniose oder

Dengue bestimmt. Darüber hinaus erhielt DNDi auch erhebliche Unterstützung (19.5 Mio. Euro) für COVID-bezogenen Aktivitäten: darunter für eine der größten länderübergreifenden klinischen Studie in Afrika (ANTICOV), die Koalition für gerechte Forschung in ressourcenarmen Umgebungen (CERCLE) und für die Schaffung von PANTHER (der PANdemic preparedness plATform for Health and Emerging infectious Response), einer von Afrika aus geleiteten Plattform, welche Forschungsbedürfnisse Afrikas zeitnah und rechtzeitig angeht.

**Finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und BMBF für die Gründung von GARDP und für F&E für Antibiotikabehandlungen**

Als DNDi im Jahr 2016 gemeinsam mit der WHO die Globale Partnerschaft für Antibiotika-Forschung und -Entwicklung (GARDP) gründete, erhielt DNDi eine projektbezogene Anschubfinanzierung vom **BMG**. Einschließlich spezifischer Unterstützung für verschiedene F&E-Programme von GARDP stellten das BMG und das BMBF zwischen 2016 und 2022 gemeinsam 66,8 Mio. Euro für die Entwicklung dringend benötigter Antibiotikabehandlungen zur Verfügung.

**Förderung des Zugangs zu Behandlungen und Diagnostik für armutsbezogene und vernachlässigte Krankheiten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

Verhältnismäßig neu für DNDi ist die Unterstützung durch das **BMZ** mit 20 Mio. Euro für den Zeitraum 2023 bis 2028. Das BMZ investiert **über die KfW** in ein umfangreiches Programm, das den Zugang zu Behandlungen und Diagnostika für armutsbedingte und vernachlässigte Krankheiten (Poverty-Related and Neglected Diseases/PRNDs) erleichtert.

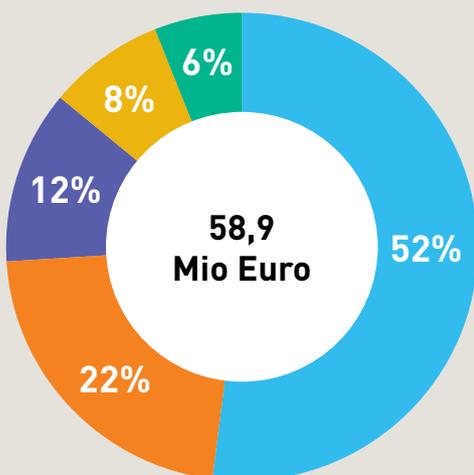
DNDi hat bisher 13 Behandlungen für sechs tödliche Krankheiten entwickelt. Die Finanzierung des BMZ wird konkrete Aktivitäten auf drei Kontinenten unterstützen, damit die ärmsten und am meisten vernachlässigten Bevölkerungsgruppen besser angepasste Behandlungen schneller erhalten.

Die Zugangsstrategie von DNDi beruht auf Partnerschaften mit Gesundheitsministerien, nationalen Kontrollprogrammen, Wirtschaftspartnern, NGO-Kooperationen, und der Zusammenarbeit mit Patientengruppen. Diese Strategie ermöglicht es, vernachlässigte Patient\*innen und Bevölkerungsgruppen zu erreichen und die größtmögliche Wirkung für die öffentliche Gesundheit zu erzielen.

Die Unterstützung Deutschlands für dringend benötigte F&E-Bemühungen gegen NTDs und für den universellen Zugang zu geeigneten und erschwinglichen Gesundheitsinstrumenten zur Diagnose und Behandlung von Patienten, die von PRNDs betroffen sind, spielt eine entscheidende Rolle im Einsatz für die öffentliche Gesundheit und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), insbesondere SDG 1 (Armut bekämpfen) und SDG 3 (Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern). Gleichzeitig werden alle anderen SDGs dadurch unterstützt, insbesondere 4, 5, 8, 16 und 17.

**2023 Ausgaben nach Geldgebern**

**Unsere Arbeit wurde von einer Reihe von verschiedenen öffentlichen und privaten Partnern ermöglicht**  
*8,1 Mio. EUR programmbezogene Finanzierung und sonstige Einnahmen ausgeschlossen*



- **Staatliche Förderung:** UK International Development (19.4%); Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über die KfW (6.5%) und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die KfW, Germany (6.1%); Dutch Ministry of Foreign Affairs (DGIS) (4.8%); Global Health Innovative Technology Fund, Japan (4.8%); Swiss Agency for Development and Cooperation (3.5%); Government of Norway (3.4%); French Development Agency (AFD) (2.2%); und andere
- **Bedeutende Geber aus der Wissenschaft:** Bill & Melinda Gates Foundation (14%); Wellcome (8.2%)
- **Multilaterale Geldgeber:** European and Developing Countries Clinical Trials Partnership (EDCTP) (11.2%); Unitaid (0.4%)
- **Gründungsmitglieder:** Médecins Sans Frontières (MSF) (7.9%)
- **Andere Partner und Philantropen:** Takeda Pharmaceutical Company Limited Global CSR Program (2.7%), Dioraphte Foundation (0.7%); Dutch Postcode Lottery (0.5%); und andere Einzelpersonen und private Organisationen